

No. 86. 1383. 4. Juni.

Markgraf Wilhelm eignet Gefälle in Mischwitz dem Dorotheenaltar in der Capelle des h. Kreuzes und überträgt das Verleihungsrecht des Altars dem Stifter, dem ehrbaren Hans Zeigeler und dessen Erben.

In gots namen amen. Milde froliche vnd lobliche dinste hoffet man gotlicher ewickeit zu erzceigen, wen man solche wergk wireckt, macht vnd thut, dauon gotlich vbung gots dinst vnd lob gebreith vnd gemert wirt; so ist auch wol nod vnd zimlich, sind solche lobliche wergk vnd auch that, die so got zu lob gewireckt werden, von vorgenglicher krangheit wegenn menschlichs wesens in vorgessenheit vnd aus gedechtnus der leüte kommen mochtenn, das man sie mit der schrift beuestene vnd zu gedechtnis zukunftiger leute mit bryffen vnd handvhesten im gedechtnis behalde. Dauon wir Wilhelm von gots gnaden marggraf zu Meissen, in dem Osterlande vnd zu Landisperg bekennen vnd thun kundt offentlich mit diesem brieff allenn christen leuten, das wir got zu lobe vnd eren seiner mutter der loblichen iungkfrauen Marien, der heilligen iungkfrauen sand Dorotheen vnd alle gots heilligen vnd auch vnser eldern vns vnd vnser nachkommen selen zu seligkeitt vnd zu troste neun schogk geldis ierlicher gulde, die da gelegen sein in dem dorfe vnd felde zu Mischwicz^{a)} des gerichts zu Meissen, zu dem althar, der do gebawet vnd gemacht ist an dem pfeyle vnder dem bilde vnser liben frawenn inn der capellen des heilligen Crewczs zu Dreßden vnd geweiht in der ere der heilligen iungkfrau sand Dorotheen, gewedemet gegeben vnd geeigent haben, zu dem althar zu horende vnd den capellanen desselben althers ewiglich zu volgende mit solchen renthen eren wirdenn freiheiten vnd zugehorungen, also dieselben neun schock geldis die bescheiden Frider vnd Dithel Eckelman genant von den gestrengen ern Heiner, ern Jan vnnnd Wiczsche von Hersfelde gehabt vnnnd besessen vnd in die vfgelassen haben vnd die egenanten von Hersfelde die selben gulde vort von vns gehabt vnd auch die williglichen in vnser hende vfgelassen vnd sich vf beiden seiten, beide die von Hersfelde vnd die Eckelman, alle irs rechten, das sie daran haben ader gehalten mochten, williglich vnd leuterlich vorzigen haben, von der gulden die capellan, den der selbige althar durch got geligen wirt, sich neren, die aufheben, genissen vnd gebrauchen sollenn, vnd eignen vnd geben auch die obgeschriben gulde zu dem ehgenanten althar von vnser furstlichen gewalt gnediglich mit diesem brief inn aller masse, als obgeschriben stehet, ewig dorbei zu bleiben vnd der zu volgen, also eigens recht ist. Wir thun auch dem erbarn Hansen Zeiglern, der desselbigen altars ein anheber vnd stifter ist, dise sunderliche gunst vnd gnade, das er vnd seine erben denselbigen altar leihen sollen, wem sie wollen, durch got vnd die lehen doruber haben ewiglich, wen und wie dick das zu schulden kombt ader der altar ledig wirt, daran wir noch vnser erben adder imand von vnsernt wegen ine ader seine erben in keinerleie weise hindern ader einsprechenn sollenn nach wollen ane geuerde. Vnd das dise obgeschribne gabe vnd

a) Mischwitz, Par. Zehren.